

Tanzmariechen Florian außer Gefecht nach missglückter Hebefigur

Fußballerfasching in der Apoldaer Aue ist seit 36 Jahren Tradition. Höhepunkt war der Auftritt des VFB-Männerballetts

06. March 2017 / 02:09 Uhr



Das VFB-Männerballett zeigte Ausschnitte aus verschiedenen Tanzepochen. Foto: Sascha Margon

Apolda. Wenn in Apolda nach dem Aschermittwoch Hexen, Vampire oder Supermänner durch die Straßen laufen, dann haben sie alle ein Ziel, den Fußballerfasching in der Aue. Und genau der lief am Freitag und Samstag im Vereinsheim des VFB in der Aue auf vollen Touren und mit einem grandiosen Programm.

Dabei stand der Samstag unter einen besonderen Fußballstern, so gewann die erste Männermannschaft die Rückrunde mit 5:0, die zweite Männermannschaft mit 5:1 und die B-Junioren gingen mit 5:1 aus der Partie gegen Blankenhain heraus. Also allen Grund am Abend die Party richtig steigen zu lassen. Und das tat sie dann auch mit einem knapp dreistündigen Programm aus einem Potpourri von Auftritten der VFB-Fußballer und vielen befreundeten Faschingsvereinen aus der Region.

Seinen Ursprung hatte der Fußballerfasching in der Aue vor 36 Jahren. Damals wollten die Sportler zum Ausklang der fünften Jahreszeit ihre eigenen Fasching feiern und diese Tradition blieb bis heute. Lothar Trübner und Rüdiger Görmar erinnern sich noch genau, wie alles begann: "Wir wurden damals gefragt ob wir ein oder zwei Nummern zur Faschingsparty beisteuern könnten. Und begannen mit der Stereoanlage von Peter Mohnhaupt und einem Tonbandgerät ZK 120 T in der Aue

quasi eine Wohnzimmer-Fasching zu veranstalten", sagen die beiden Faschings-Urgesteine, die in den 36 Jahren nur ein oder zweimal gefehlt haben. "Wir haben uns hier immer sauwohl gefühlt und du warst dem Publikum nirgendwo so nah, wie hier in der Aue", sagt Lothar Trübner, der sich noch an den ersten Auftritt mit Moderator Achim Häckelt gut entsinnt.

Legendär und bis heute bewahrt ist die Verpflegung mit Schweinschulter und Soleiern, die früher immer auf der Theke standen.

Dass es unter den vielen Nummern mit den Tänzerinnen vom AFC und FFG, Büttenreden und dem Männerballett vom Siedlerfasching gleich ein ersten Höhepunkt zu Beginn gab, lag an dem weit und breit wohl einzigen männlichen Tanzmariechen Florian. Nach einer zünftigen Geburtstagsfeier unter den Fußballern im rumänischen Bukarest, endete eine spontane Hebefigur auf der Tanzfläche in einer schwerwiegenden Schulterverletzung. So musste der 27-jährige Florian Werner, der mit der Tanz-Nummer nun schon im siebten Jahr die alte Tradition beim VFB fortsetzt, in diesem Jahr sein Auftritt absagen. Kurzerhand wurde aber mit der Funkengarde für Ersatz gesorgt. Mangels nötiger Vorbereitung und Übung freut sich Daniel Kindermann, Mitglied im VFB-Elferrat, im nächsten Jahr schon auf eine ausgefeilteren Tanzauftritt der drei Gardemitglieder.

Neben zahlreichen Damenballettes hatten vor allem die Herren an den beiden Tagen in der Aue ihre Bühne. So wie die in bayrischer Tracht und schupplattelnden Männer der Siedlerkirmes aus dem Negerdorf oder die Kaiserkronensänger. Höhepunkt war natürlich der Auftritt des VFB-Männerballetts am Ende des Programms, bevor DJ mit Hut Christian Ebert in eine lange Tanznacht bat.

Sascha Margon / 3/6/17
Z0R0121957404